

Am Mühlengraben

Hauszeitung von



Sommerfest am
28. August 2026



August 2026

Ausgabe 270

Immer wieder *anders!*

Sommerfest



Eins von zwei richtig großen Festen bei uns auf dem Innenhof steht im August bevor. Aus Erfahrung wissen wir, dass das gesamte Haus sich dann ein wenig in Aufruhr befinden wird. Alle, Mitarbeiter und Bewohner freuen sich immer sehr auf dieses Fest. Alle beteiligen sich an den Vorbereitungen, sind aufgeregt und warten auf Besuch von den Angehörigen.

Bei uns haben die Vorbereitungen ja bereits im Juni begonnen. Dazu gehören Diensterteilungen für alle Bereiche, „Kuchenbackpläne“ werden ausgegeben, denn die Mitarbeiter backen die Kuchen, die wir ausgeben, selbst. Dazu gehört dann eine Frischeerklärung, die jeder „Bäcker“ abgeben und unterschreiben muss. Getränke werden bestellt, Dekoration und vielleicht ein Motto für das Fest überlegt und Einkäufe dafür getätigt. Unser Caterer hat seine Zusage für den verschobenen Termin leider absagen müssen. Die herzhaften Speisen grillen wir jetzt in Form von Bratwürsten selbst. Musik ist bestellt und bestätigt. Es wird wieder unser Haus- und Hofmusiker Jan Ahlers kommen, den unsere Bewohner so sehr lieben. Wenn das alles organisiert ist, kann das Fest kommen. Vorher wird noch ein Deal mit dem Wettergott gemacht – nachdem es im Juni zu heiß war, hoffen wir beim 2. Anlauf darauf, dass es klappt!

Jetzt fehlt nur noch eins – die Einladung und die erfolgt hiermit:

Wir laden Sie/Euch und alle Angehörigen herzlich ein.

Sommerfest

Freitag, 28. August,
ab 15.00 Uhr



Ganz wichtig ist uns dabei, dass niemand von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern diesen Tag allein, heißt ohne Besuch, erleben muss. Es wäre daher sehr schön, wenn Sie sich, wenn Ihr Euch Zeit nehmen würdet und ein paar schöne Stunden bei uns verbringt. Wir freuen uns sehr auf Euch und werden versuchen, gute Gastgeber zu sein.

Natur pur ☺

Es war einmal ein weißes Huhn: Dieses Huhn hat die Männer geärgert. Jeden Tag hat es die Einzäunung des Stalls verlassen, jeden Tag haben es unsere Männer wieder eingefangen und zurück in den Hühnergarten gebracht. Dann war das Huhn plötzlich verschwunden. Überall wurde gesucht und irgendwann haben wir uns alle damit abgefunden, dass das Huhn wohl auf irgendeine Art und Weise zu Tode gekommen ist.

Heute, am 09. Juli füttere ich frühmorgens mit unserer kleinen Frida die Hühner. Ein kleines Stück fern ab vom Hühnergarten höre ich ein Geräusch und suche danach, kann jedoch nichts entdecken. Hauke kommt dazu und sieht unser weißes Huhn unter einem Kirschlorbeerstrauch. Wir schauen genauer hin und entdecken dort nicht nur das Huhn – unter dem Flügel schaut plötzlich ein gelbes Küken heraus.

Jetzt kommen auch Reini und Joana dazu. Wir sind alle richtig aufgeregt: wie kann das sein? Warum hat denn Oscar dieses Huhn nicht gewittert? Auch vor anderen „Tierchen“ hat die Henne sich scheinbar geschützt.

Reini hebt das Huhn an. Unsere Verwunderung wird immer größer – 1, 2, 3, 4....12 Küken kommen zum Vorschein und zwei angepickte Eier, Küken, die das Licht der Welt noch nicht erblickt haben. Ein Küken hat nicht überlebt, doch 13 Brahmas (das ist die Rasse, mit den Puschen an den Füßen) werden jetzt groß bei uns.



Sofort hat mein lieber Mann den kleinen, separaten Stall vorbereitet, die Henne hinein gesetzt, eine Wärmelampe aufgehängt und für Futter und Wasser gesorgt. Für die Babys haben wir Eier hart gekocht, diese mit klein gehackten Brennesseln gemischt und zusätzlich noch Kükenfutter von der Mühle geholt.

Wie wunderbar ist die Natur: Dieses Huhn hat alle 14 Eier unter dem Busch gelegt und als sie meinte, jetzt ist es genug, hat sie sich dort für 21 Tage auf die Eier gesetzt und diese ausgebrütet. Übrigens, wen es interessiert: Wenn eine

Henne befruchtet wird, bleibt der Samen 10 bis 14 Tage erhalten. Nicht jedes Ei muss also neu befruchtet werden – gut zu wissen, finde ich 😊!



Inzwischen haben die Küken und ihre Mutter auch schon einen Auslauf nach draußen. Reini hat aus einem alten Tisch vom Sperrmüll einen kleinen Garten gebaut. Toll, was Männer alles Können!

Alles Oskar, oder was...?



Moin zusammen,

Leute, ich kann Euch was sagen: bei uns im Garten spuckt das! Seit ein paar Tagen höre ich immer Stimmen, auch wenn meine Leute wech sind. Plötzlich setzt sich dann so'n weißes Teil in Bewegung und fährt immer auf'm Rasen hin und her. Meine Leute nennen dies Gerät „Schröder“. Manchmal glaub ich, Schröder kann mich seh'n, der fährt auf mich zu und dann dreht er um. Was der da macht, weiß ich auch nicht. Ich merk

nur, dass das Gras nich mehr so lang is, wie auf dem Foto. Schröder fährt durch unser'n ganzen Garten, quatscht denn immer mal und ruht sich manchmal auch aus. Irgendwie ganz schön, wenn meine Leute wech sind, bin ich nich so allein. Von den neuen Hühnern habt Ihr sicher schon gehört, oder. Mann, machen die alle ein Trara davon. Jeden Tach laufen jetzt Leute in unser'n Garten zum Gucken. Naja, soll'n se doch, für mich is das immer ein büsschen Abwechslung.

Kommt gut durch die heißen Tage und passt schön auf Euch auf
Euer Oscar

Impressum

Redaktion: Margret Lueßen,
Texte: Margret Lueßen, Sagehorner Dorfstr. 83-85, 28876 Oyten
www.luessens.de, Info@luessens.de, Tel.: 04207-1378

Alle Jahre wieder...

Alle Jahre wieder... muss ich in dieser Zeitung schreiben, dass wir darum bitten, auf dem Grundstück hin- und hergestellte Stühle und manchmal sogar Tische doch bitte wieder dorthin zu bringen, woher man sie geholt hat. Wir meinen damit nicht Euch, die Ihr zu Hause seid. Nein, wie meinen Euren Besuch! Wir glauben gerne, dass es gut ist, mit der Sonne bzw. mit dem Schatten zu wandern, aber irgendwann ist es damit ja vorbei und genau dann gehören alle Möbel wieder dorthin, wo sie ursprünglich gestanden haben. Wir müssen bei diesem Wetter schon jeden Abend für etwa 90 Minuten gießen, da ist es einfach schön, wenn wir nicht auch noch aufräumen müssen. Herzlich bedanken wir uns für Euer aller Verständnis!

Und erneut bitte ich darum, den Postkasten in unserem Eingangsbereich zu leeren. Ihr findet ihn, wenn Ihr vom Hof in den Eingangsbereich geht, man geht direkt auf den Kasten zu. Bitte auch im Alphabet nach Post schauen, wenn der eigene Name von dem des Bewohners abweicht. Manchmal haben wir die Briefe auch so „versteckt“ 😊

KOMMUNALWAHL IN NIEDERSACHSEN

Niedersachsen **darf** wählen! Oyten auch!

Vier-4(!) Wahlen stehen am 13. September an. Viel Papier!

- Bürgermeisterwahl
- Gemeinderatswahl
- Landratswahl
- Kreistagswahl



Bereits in wenigen Tagen werden die Wahlbenachrichtigungskarten ins Haus kommen. Ich werde die für all diejenigen unserer BewohnerInnen ausfüllen, von denen ich denke, dass sie/er wählen möchte, gehe damit durchs Haus und bitte um eine Unterschrift, damit die Briefwahlunterlagen ins Haus geschickt werden können. Wenige Tage später sind diese Unterlagen dann hier.

Sandra und Marie-Claire (unsere Ergopraktikantin) werden „Wahlkabinen“ basteln, damit jeder, der es kann, allein und in Ruhe, seine Kreuze machen kann. Wer Hilfe

benötigt, wird sie von Sandra und mir bekommen. Wer aus kognitiven Gründen nicht mehr in der Lage ist, zu wählen, füllt gar keine Wahlbenachrichtigungskarte aus. Alle nicht ausgefüllten Wahlbenachrichtigungskarten verbleiben bis nach dem 13. September bei mir im Büro und können dort von den Betreuern/Bevollmächtigten abgeholt werden. So viel zu den Formalitäten.

Bei der **Bürgermeisterwahl** stehen vier Kandidaten zur Auswahl

- Sandra Röse ist bereits seit 7 Jahren Bürgermeisterin in Oyten und stellt sich für die CDU zur Wiederwahl
- Markus Neumann kandidiert erstmals für die SPD
- Björn Meyer versucht es ein 2. Mal für die Grünen und
- Jan Schwede geht für die FDP ins Rennen

In eigener Sache - ein bisschen Wahlwerbung:

Kommunalwahlen sind in erster Linie Persönlichkeitswahlen. Jeder, der sich hier in Oyten oder in einer anderen Kommune für eine politische Partei aufstellen lässt, engagiert sich für den Ort, für die Gemeinde, für die Menschen, die hier leben. Unsere Bundespolitik ist seit Langem schwierig und ich denke für uns alle nicht befriedigend. Dies hängt sicher auch mit der Politik in der Welt, mit den Kriegen und allem, was dazu gehört, zusammen.

WIR arbeiten für Oyten und WIR bitten um Eure Unterstützung.

WIR sind **Reinhard und ich**. Reini ist bereits seit 10 Jahren im Gemeinderat in Oyten, ich habe vor 5 Jahren erstmals kandidiert und bin als Nachrückerin 2023 im Gemeinderat aufgenommen worden. Wir beide haben Freude daran, uns zu engagieren, mitzugestalten, mitzureden und vor allem mitzuentcheiden, wenn es um gute Sachen für unser Oyten geht.

Wir sind beide Mitglieder der CDU und kandidieren auch für die Liste der CDU-
Margret Lueßen auf Listenplatz 5, Reinhard Lueßen auf Listenplatz 6.

Es werden viele Namen auf den gesamten Listen stehen. Viele Namen, die Ihr vielleicht gar nicht kennt. Uns kennt Ihr, Ihr wisst, wie wir „ticken“, Ihr wisst, dass wir viel für diese Gemeinde und besonders viel für unser Sagehorn tun. Ich bin seit 2021 hier in Sagehorn Ortsvorsteherin und möchte es gerne bleiben. Wenn auch Ihr das wollt, dann wählt uns einfach: eure 3 Stimmen für UNS!

Wir bewerben uns außerdem für den Kreistag. Auch hier wirkt Reini seit vielen Jahren mit. Er wird vermutlich auch wieder in den Kreistag einziehen, steht er doch in der Liste auf Platz 2, und auch mein Name erscheint auf der Wahlliste auf dem letzten Platz.

Als Landrat tritt der seit vielen Jahren amtierende **Peter Bohlmann** erneut an. Er ist Mitglied der SPD und wird von der CDU unterstützt. Einen weiteren Kandidaten gibt es von der FDP: Christoph Pein.

Vielen Dank für Eure eventuelle Unterstützung und Freude beim Wählen.

Schön, dass wir wählen dürfen, das ist Demokratie!

Der MDK im Haus

Es war ein bisschen Zufall, dass ich die Ankündigung des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) überhaupt gelesen habe. Ich war gerade im Begriff, sie mit den vielen anderen unnützen Mails zu löschen. Sie haben am 27.07. ihren Besuch für den 29.07. angekündigt. Die Qualitätsprüfung in der Pflege findet alle zwei Jahre statt. Wir kennen das und haben bisher immer sehr gute Ergebnisse dabei erzielen können und viele Lob geerntet.

Dieses Mal sind drei Komponenten dabei, die schwierig sind: es ist Haupturlaubszeit und auch unsere Pflegekräfte sind unterwegs in der Welt. Der Dienstplan ist so geschrieben, dass er zwar eng ist, aber passt. Hinzu kommt, dass auch Joana unterwegs ist und uns nicht unterstützen kann. Wir mussten sie einmal anrufen, um Fragen zu klären, die wir bereits im Vorfeld vorbereiten mussten. Wir konnten alle Fragen klären und mussten dann noch am Dienstplan so feilen, dass zumindest Aileen frei hat, um die Damen oder Herren vom MDK bei ihrer Überprüfung zu begleiten.

Ich selbst fühlte mich sofort in meine alte Rolle gerückt und hoffe, auf alle an mich gerichtete Fragen auch Antworten geben zu können.

Mein Termin für heute ist eine diamantene Hochzeit, zu der ich als Ortsvorsteherin gehen muss, ich werde um 11 Uhr erwartet, was die dritte Schwierigkeit am heutigen Tag ist. Noch warten wir gespannt auf die Dinge die da kommen. Da die Leute planen, unser Haus für zwei Tage „auf den Kopf zu stellen“, schreibe ich an dieser Stelle dann wohl erst am 31. weiter.

Ja und jetzt ist der 31.! Die Damen haben unser Haus gestern wieder verlassen. Gelobt wurden wir bei jeder Überprüfung, egal ob von der Heimaufsichtsbehörde oder vom Medizinischen Dienst und jedes Mal haben wir uns gefreut und gedacht, besser geht nicht. Dieses Mal haben die Damen

jedoch gesagt, gar nichts gefunden zu haben, was nicht passt. Sie haben sogar viele Dinge erwähnt, die sie ganz besonders bei uns erlebt haben:

- Die Planungen für alle Aktivitäten und Pflegeleistungen sind sehr gut beschrieben
- Ebenso die SIS (strukturierte Informationssammlung)
- Auffällig ist, dass nur wenige Medikamente verabreicht werden
- Alle BewohnerInnen scheinen sich sehr wohl zu fühlen
- Die Dokumentation liest sich sehr gut, sie ist ausführlich und sehr verständlich
- Noch nie hatten sie vom Erfurter Notfallbogen gehört. Dabei handelt es sich um die GVP-Gespräche, die Joana mit allen führt. Davon waren beide begeistert

Überrascht waren sie darüber, dass eine neue Bewohnerin nach ganz kurzer Zeit ihres Aufenthalts bei uns wieder erlernt hat, zu gehen und eine weitere, die mit großen Wundgeschwüren zu uns gekommen ist, inzwischen fast keine Wunden mehr hat. Beides deutet auf eine ausgezeichnete Pflege hin.

Ich weiß, was unsere Pflegekräfte leisten und wie intensiv alle bemüht sind, das Beste aus allem heraus zu holen. Wie schön es jedoch ist, wenn solche Dinge von Prüfenden gesehen werden und sogar namentlich benannt werden, ist großartig.

Wir kennen andere Prüfungen, da wurden Fehler gesucht, da wurde über Kleinigkeiten diskutiert, oft stundenlang und all die guten, die schönen und die wirklich wichtigen Dingen wurden an die „Seite gelegt“ – nur nicht Positives erwähnen!

Das ist heute ein wenig anders und das ist gut so, denn so entsteht noch mehr Motivation.

Zurückblickend möchte ich erwähnen, dass es mich so stolz macht, dass wir jetzt seit Jahrzehnten nicht einen einzigen Prüfbericht bekommen haben, der zweifeln lässt. Als es vom MDK noch Benotungen gab, war unsere schlechteste Note ein 1,2. Wir hatten auch einige Male eine 1,0. Doch ganz ehrlich: eine 1,0 ist doch dort, wo so viel Menschen arbeiten, unrealistisch. Man hat die Benotungen wieder abgeschafft und ein neues System erfunden, dass uns noch gläserner macht. Aber auch das ist gut, denn wer eine Pflegeeinrichtung sucht,

möchte sich nicht vom Parkett im Eingangsbereich blenden lassen, sondern wissen, wie wird denn hier gepflegt.

Zurück zu unserer gerade erfolgten Abschlussbesprechung: Auf meine Frage, ob wir das obligatorische Eis als Belohnung für unsere Mitarbeitenden bereits jetzt bestellen können, oder auf den endgültigen Bericht warten sollen, sagten beide Damen: das können Sie heute bestellen, wir haben gar nichts gefunden, was wir bemängeln könnten! Yuhu!!!

Wir sind unglaublich stolz auf unserer Mitarbeitenden, denn ohne sie, wären wir nichts.

Einen Tag nach der Überprüfung liegt uns jetzt bereits das Ergebnis in Schriftform vor:

128 Seiten! In allen geprüften Bereichen haben wir die Bestnote – ein A bekommen, keine einzige Einschränkung, kein einziger Mangel

Ihr lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Tausend Dank, dass Ihr nicht nur super pflegt, betreut, sauber macht und kocht, wenn Prüfer im Haus sind, sondern jeden Tag, der morgens hell wird.

Eure Arbeit begleitet ihr jeden Tag mit so viel Liebe, Hingabe, so viel Denken, Beobachtung und einem hervorragenden Miteinander.

Wir sind stolz auf Euch und wir sind (und das kann ich aus meiner Rentnerbrille sagen) stolz auf uns, denn wenn wir in der Leitung keine Vorgaben machen würden, wenn wir nicht Menschlichkeit, Wertschätzung und Empathie im Gepäck hätten, dann hätten sicher auch wir Fluktuation und Personalmangel und genau das haben wir nicht. Wir haben Euch und Euch haben wir alle schon sooo lange bei uns, das ist unser größtes „Pfund“ und damit macht ihr uns jeden Tag auf's Neue glücklich.

Joana, Du bist ist eine tolle Chefin, aber auch eine hervorragende Pflegemanagerin.

Lueßen's haben einen guten Ruf, das wissen wir und hören es oft, das ist Euer Verdienst. Wir sind stolz auf Euch und darum lasst Euch das Eis richtig gut schmecken. Daaankeschön für Alles!



...allen, die im August geboren sind.

Wir wünschen einen ganz besonderen Tag und ein schönes neues Lebensjahr, Zufriedenheit, viel Sonnenschein und vor allem Gesundheit.

02. August	Charles-Benjamin Mack	79
13. August	Ilse Block-Osmers	93
17. August	Fred Müller	87

... und bei den MitarbeiterInnen und Mitarbeitern:

02. August	Reinhard Lueßen	Senior
13. August	Eri Hellwinkel	Pflege
21. August	Sandra Moos	Ergotherapie
23. August	Daniela Villini Jurkschat	Tagesmutter



Trauern ist liebevolles Erinnern.

Wir sind traurig

In der Nacht zum 31. Juli 2026 ist

Gerhard Hanke

im Alter von 91 Jahren verstorben. Gerd, wie wir ihn alle liebevoll genannt haben, hat genau ein Jahr bei und mit uns zusammengelebt. Wie gerne hätten wir ihn noch bei uns behalten.

Gerd war vom ersten Moment an offen für alles bei uns. Er war immer freundlich, hat sich über jedes liebe Wort gefreut. So viel Wert legte er darauf, morgens per Handschlag begrüßt zu werden und hatte dabei immer ein paar lobende Worte für sein Gegenüber: „was siehst Du heute wieder gut aus!“, dabei lächelte er ganz verschmitzt.

Dankbar war er für alles, was gemacht wurde, er war hilfsbereit und sehr entgegenkommend. So gerne hat er sich mit den Mitbewohnern unterhalten. Wir alle haben Gerd sehr gemocht.

Zu Beginn der Woche ist er aus seinem Bett gefallen. Ein Krankenhausaufenthalt wurde notwendig. Erschrocken haben wir heute die Nachricht erhalten, dass er sich nicht wieder von diesem Sturz erholen konnte und friedlich eingeschlafen ist.
Das macht uns alle traurig.

„Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung“

Möge er in Frieden ruhen.

Unsere Gedanken sind bei ihren Angehörigen.